



Fit für den Wettbewerb durch Data Warehouse und Kostenträgerrechnung

Auf Basis der Informationsmanagementlösung *cedavisHealth* erstellen die Havelland Kliniken ein umfangreiches Analyse- und Controlling-System.



Mit den zwei Standorten Havellandklinik Nauen und dem Paracelsus Krankenhaus Rathenow verfügt das Unternehmen über insgesamt 581 Betten und beschäftigt über 800 Mitarbeiter.

Kunde

Die Havelland Kliniken Unternehmensgruppe sichert die medizinische Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Havelland im westlichen Berliner Umland. Zum Unternehmen gehören zwei Krankenhäuser mit 545 Betten, mehrere Pflegeheime und drei medizinische Versorgungszentren sowie zwei Dienstleistungsfirmen.

SAP wird mit den Modulen ISH und ISH med. als Krankenhausinformationssystem (KIS) eingesetzt. Im Jahr 2004 wurde eine umfassende SAP-gestützte Kostenträgerrechnung eingeführt. Im KIS werden die erfassten Leistungen täglich mittels einer hinterlegten Kostentabelle (Tarife) auf die Fälle verbucht. Je Fall entstehen bis zu 1000 Datensätze, die sich bei jeder Tarifkorrektur vervielfachen. Diese Datenmenge zu verwalten, zu analysieren und mit fallbezogenen Merkmalen (DRG, Patient, Klinik, Einweiser etc.) zu kombinieren, war innerhalb des KIS nicht zufriedenstellend bearbeitbar. Die Einbeziehung von Daten aus anderen Systemen ließ sich nicht im

Rahmen eines wirtschaftlich sinnvollen Projekts durchführen. Gleichzeitig erfordern umfangreiche Auslagerungsprozesse eine externe Leistungsverrechnung. Beispielsweise werden erbrachte Radiologieleistungen nach Punkten des einheitlichen Katalogs DKG-NT bewertet und über einen vertraglich definierten Punktwert auf Fall- und Kostenstellenebene verrechnet.

Ziel

Der sich rasant entwickelnde Gesundheitsmarkt zwingt vor allem die kommunalen Häuser sich dem Wettbewerb zu stellen. Gleichzeitig steht dem Management weniger Zeit zur Verfügung, um strategische Entscheidungen vorzubereiten. Dies kann nur erfolgreich gelingen, wenn die Entscheidungsprozesse auf der Basis validierter, medizinischer und betriebswirtschaftlicher Daten beschleunigt werden. Folglich erhöht sich der Druck auf Controlling, IT und Verwaltung, die relevanten Informationen aus den unterschiedlichsten EDV-Systemen bereitzustellen und entscheidungsrelevant aufzubereiten. Diese EDV-Systeme sind für



ihre jeweiligen Kernfunktionalitäten (z.B. Finanzbuchhaltung, OP-Dokumentation, Abrechnung) optimiert.

Sie bieten in der Regel nur geringe Möglichkeiten die systemeigenen Daten auszuwerten. Systemübergreifende Auswertungen, wie sie das Informationsmanagement eines Gesundheitskonzerns zwingend fordert, sind nicht möglich.

Vor diesem Hintergrund wurde die Entscheidung getroffen eine Data Warehouse (DWH) Lösung anzuschaffen, die eine Datenintegration aus unterschiedlichen Quellen erlaubt und aufbereitete Ergebnisse für die Entscheidungsvorbereitung bereit stellt. Mit dem Bewusstsein, dass sich die Rahmenbedingungen im Health Care Bereich permanent verändern, entschied man sich gegen intransparente und starre Lösungen „von der Stange“. Vielmehr wurde nach einem im Krankenhausumfeld erfahrenen Software Hersteller gesucht, dessen Produkt die notwendige Flexibilität bietet und der an einer langfristige Kooperation mit Know-How-Transfer interessiert ist.

Produktauswahl

Begonnen wurde im Jahr 2002 für das Krankenhaus Nauen mit dem Aufbau eines ersten DWH. Neben der entsprechenden *cedavisHealth* Lizenz einschließlich Extraktions-, Transformations- und Lademodul (ETL) für automatisierte Datenlade- und Verarbeitungsprozesse, wurde eine SQL-Datenbank für die Speicherung des so gewonnenen Datenpools angeschafft. Die inhaltlichen Anforderungen wurden in einem Workshop gemeinsam mit Medizincontrollern, Controllern und Consultants der Cedavis Technology GmbH erarbeitet. Nach kurzer Zeit stand ein Datenanalysewürfel bereit, der überwiegend medizinische Daten und die zum damaligen Zeitpunkt benötigten Statistikdaten enthielt.

Im Jahr 2003 wurde das Krankenhaus Rathenow in die Unternehmensgruppe integriert. Gleichzeitig stellte man sich als Optionshaus der DRG-Einführung. Im Anschluss wurde 2004 eine Kostenträ-

gerrechnung als Umsatzkostenrechnung auf Fallebene für die beiden Krankenhäuser Nauen und Rathenow auf Basis der SAP Module IS-H und IS-H med. umgesetzt. Als Ergebnis stand eine Flut von fallbezogenen Kostendaten zur Verfügung, die in ihrer Komplexität in den operativen Systemen nicht mehr ausgewertet werden konnten.

Vor diesem Hintergrund entschloss man sich eigenes Know-How im Datawarehousing aufzubauen, um auch zukünftig Entwicklungen in der bestehenden DWH-Lösung selbstständig umzusetzen.

Die eigenen Personalressourcen wurden entsprechend angepasst. Auf Basis der vorhandenen *cedavisHealth* DWH-Lösung wurden vor Ort Schulungen durchgeführt, die sich als sehr erfolgreich erwiesen. Bereits 2005 stand ein neuer Datenpool bereit, der durch die eigenen Mitarbeiter aufgebaut worden war und erstmalig sowohl die Krankenhäuser als auch die Ergebnisse der Kostenträgerrechnung abbildete.

Zum Jahresende 2005 konnte die erste selbstentwickelte DWH-Lösung produktiv eingesetzt werden. Alle geänderten Anforderungen wurden berücksichtigt und die Kostenträgerrechnung konnte im Anschluss als Führungsinstrument etabliert werden.

Lösungen

Die Ergebnisse der Kostenträgerrechnung führten zur Transparenz des gesamten Leistungsprozesses und erhöhtem Kostenbewusstsein der Leistungserbringer. Die Sensibilisierung für Probleme, wie nicht zufriedenstellende Auslastung und steigender Kosten, erlaubte es gemeinsam an nachhaltigen Lösungen zu arbeiten. Im Ergebnis wurde mehr persönliche Verantwortung an die Leistungserbringer übertragen und die Auslagerung kompletter Abteilungen und Dienstleistungen in Tochtergesellschaften vorgenommen. Dies zog wiederum neue Anforderungen für die Bereiche Beteiligungscontrolling und Verrechnung nach sich. Aus internen Leistungen wur-



den externe. Die Umsetzung erwies sich als komplexe Aufgabenstellung, da die Leistungserbringung medizinischer Fachbereiche wie Radiologie, Physiotherapie und Labor extrem vielfältig ist.

Gleichzeitig wurden zum 01.01.07 die KIS der beiden Standorte konsolidiert. Dies machte eine Anpassung der eingerichteten ETL-Prozesse notwendig. Auf Basis des aufgebauten Know-Hows wurde das Projekt mit eigenen Ressourcen kostengünstig und zeitnah realisiert.

Dieses umfassende DWH-Wissen wird in den Havelland Kliniken kontinuierlich genutzt. So wurde auf das vorhandene Personalabrechnungsprogramm SAP HR ein Personalkosten-DWH aufgebaut. Dies erlaubt es, die wichtigste Ressource der Unternehmensgruppe besser zu analysieren und in der Zeit radikaler Tarifbrüche die richtigen Managemententscheidungen zu treffen.

Neben den Falldaten aus dem medizinischen DWH mit rund 60 Kennzahlen und 20 Dimensionen wurden Datenpools für die Bereiche Controlling, Finanzen, Logistik und Personal, OP-Daten und Belegungsdaten bis auf die Ebene des einzelnen Betts aufgebaut, die tagaktualisiert auf Knopfdruck die Daten in ansprechenden Formularen und Berichten zur Verfügung stehen. Die Auslagerungsprozesse in die Tochterunternehmen wurden ohne zusätzlichen Personalaufwand mit exakten Kalkulations- und Leistungsdaten für die Leistungsverrechnung begleitet.

Resümee

Von Anfang an machte die Cedavis Technology GmbH deutlich, dass sie nicht nur an zufriedenen Kunden, sondern auch an neuen fachlichen Lösungsansätzen und einem entsprechenden Know-How Transfer interessiert ist. Dieser Ansatz erwies sich als sehr fruchtbar für beide Seiten.

Alle ad-hoc Anfragen, unabhängig vom Fach- oder Funktionsbereich, können in kürzester Zeit durch konkrete Analyseergebnisse beantwortet werden, vorausge-

setzt im operativen System (KIS) sind die Daten eingepflegt. Die Zusammenfassung, Aufbereitung und Bereitstellung der Daten ist mit der vorhandenen Technologie und dem erworbenen Know-How zum Kinderspiel geworden. Die Controllingabteilung konnte alle in den letzten Jahren initiierten Veränderungsprozesse durch validierte und detaillierte Daten zeitnah unterstützen. Auf dieser Basis konnte das Management alle Entscheidungen professionell umsetzen. Zunehmend nutzen Mediziner vorhandene Datenpools zur Optimierung ihrer Abläufe und Effizienzsteigerung in ihren Kliniken.

Das in den Havelland Kliniken aufgebaute Wissen kann von interessierten Krankenhäusern direkt genutzt werden. Zwischen den Know-How-Trägern der Unternehmensgruppe Havelland Kliniken GmbH und der Cedavis Technology GmbH wurde eine entsprechende Kooperationsvereinbarung für die gemeinsame Projektarbeit geschlossen.

Kontakt

Herr Thorsten Kähne (Controlling)
Havelland Kliniken GmbH
Ketziner Straße 21
14641 Nauen
Telefon: (03321) 42 1015
E-Mail: Thorsten.Kaehne@hvl-kliniken.de

Herr Norbert Witt (Geschäftsführer)
Cedavis Technology GmbH
Lessingstraße 79
13158 Berlin
Telefon: (030) 41402000
E-Mail: nwitt@cedavis.com